

II.

Ebenda S. 278.

Es steht ein groß geräumig Haus
auf unsichtbaren Säulen;
es mißt's und geht's kein Wanderer aus,
und keiner darf drin weilen.
Nach einem unbegriffnen Plan
ist es mit Kunst gezimmert.
Es steckt sich selbst die Lampe an,
die es mit Pracht durchschimmert.
Es hat ein Dach, kristallenrein,
von einem einzgen Edelstein:
doch noch kein Auge schaute
den Meister, der es baute.

III.

Ebenda S. 283.

1. Unter allen Schlangen ist eine,
auf Erden nicht gezeugt,
mit der an Schnelle keine,
an Wut sich keine vergleicht.

2. Sie stürzt mit furchtbarer Stimme
auf ihren Raub sich los,
vertilgt in einem Grimme
den Reiter und sein Roß.

3. Sie liebt die höchsten Spitzen;
nicht Schloß, nicht Riegel kann
vor ihrem Anfall schützen;
der Harnisch — lockt sie an.

4. Sie bricht wie dünne Halmen
den stärksten Baum entzwei;
sie kann das Erz zermalmen,
wie dicht und fest es sei.

5. Und dieses Ungeheuer
hat zweimal nie gedroht —
es stirbt im eignen Feuer;
wie's tötet, ist es tot.

